Nachtfluglärm: Nürnberg muss endlich handeln!

Am 10. September 2026 setzte die Fluglärm-Schutzgemeinschaft Nürnberg und Umgebung e. V. (FLSG) gemeinsam mit dem BUND Naturschutz ein deutliches Zeichen: 1.000 Menschen versammelten sich auf dem Nürnberger Hauptmarkt, um gegen die Belastung durch nächtlichen Fluglärm zu protestieren.

Mit Kopfkissen, Transparenten und Fluglärm-Einspielungen in Originallautstärke machten die Teilnehmer deutlich, was viele Anwohner insbesondere im Nürnberger Norden erleben:

Flugzeuge stören ihre Nachtruhe. Die Zahl der Nachtflugbewegungen am Nürnberger Flughafen stieg von 8.635 im Jahr 2023 auf 11.459 im Jahr 2025 – um rund ein Drittel.
Unterstützung erhielt die Kundgebung unter ande-



rem durch Fürths Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung. Mediziner sowie Vertreter des BUND Naturschutz warnten vor den gesundheitlichen Folgen gestörten Schlafs. Ein betroffener Anwohner berichtete von seinem nächtlichen Martyrium durch Schlafentzug, wenn ein Flieger nach dem anderen sein Schlafzimmer im Tiefflug passiert.



In meiner Rede erinnerte ich daran, dass Nürnberg als Stadt der Menschenrechte auch für den Schutz der Gesundheit einstehen muss. Gerade in heißen Sommernächten ist das Problem besonders spürbar: Wer zum Schlafen das Fenster öffnen muss, dem helfen Schallschutzfenster wenig. Die FLSG fordert deshalb ein Nachtflugverbot von 0 bis 5 Uhr und eine deutliche Reduzierung der Flüge zwischen 22 und 6 Uhr. Medizinisch notwendige Flüge sollen weiterhin möglich bleiben. Zudem brauchen wir eine unabhängige Untersuchung der gesundheitlichen Belastungen.

Nun ist die Politik gefordert: Am 16. Dezember 2026 ab 15 Uhr soll sich der Nürnberger Stadtrat mit dem Nachtfluglärm befassen. Vor Beginn der Sitzung veranstaltet die FLSG eine Mahnwache vor dem Rathaus am Fünferplatz.

Kommen Sie zur Mahnwache und setzen Sie mit uns ein Zeichen für gesunde Nachtruhe!

Dr. Robert Mahler
1. Vorsitzender der Fluglärm-Schutzgemeinschaft Nürnberg und Umgebung e.V.

Der Waschbär, eine invasive Art, erobert unsere Wohngebiete: Süß anzusehen, unangenehm und teuer in der Folge

Der Waschbär gilt hier als invasive Art, ähnlich wie die Kanadagans oder Nilgans.

Er wurde 1936 in Deutschland ausgesetzt und verbreitet sich seitdem flächendeckend. Waschbären haben keine natürlichen Fressfeinde und sind Allesfresser: Obst, Nüsse, Mais, Vogeleier, kleine Wirbeltiere, Katzenfutter, Eier aus Gelegen, aber auch Essensreste – er nimmt, was da ist. Wegen guter Lebensbedingungen zieht es ihn, wie auch andere Wildtiere (Marder, Fuchs etc.) in die Wohngebiete der Menschen. Dort findet er Unterschlupf in Dachböden, Schuppen, stillgelegten Kaminen oder Ähnlichem. Mit seinen Pfoten öffnet er Dachziegel, Klappen, Mülltonnen. Meist richtet er dabei Schäden an den Gebäuden an!

Im Stadtgebiet Nürnberg wurden die häufigsten Sichtungen bislang im Süden und Osten gemeldet. Der zuständige Stadtjäger oder Jagdpächter hilft mit Lebendfallen. So wurden im laufenden Jahr ca. 60 Stück gefangen. Auch im Nürnberger Norden macht er sich zunehmend breit, Exemplare wurden bereits in Buchenbühl und Kraftshof gesichtet, bzw. gefangen. Man kann davon ausgehen, dass der Besatz, auch im Nürnberger Norden in den nächsten Jahren stark zunehmen wird.



Barbara Regitz

Vorstadtverein Nürnberg-Nord e.V.

Mitglieder-Newsletter 4/26 November 2026

Aktuelle Informationen aus dem Bürgerverein

VNN
Vorstadtverein Nbg-Nord e.V.



Liebe Leserinnen
und Leser,
liebe Vereinsmitglieder,
das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu, doch wichtige Themen beschäftigen uns weiterhin. Besonders das Parkchaos rund um den Flughafen und die Belastung durch nächtlichen Fluglärm bleiben für viele Menschen im Nürnberger Norden eine große Herausforderung. Als Vorstadtverein setzen wir uns dafür ein, dass die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger gehört und Lösungen gefunden werden.

Auch in den kommenden Wochen stehen interessante Veranstaltungen und Begegnungen an.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, eine schöne Herbstzeit und freue mich darauf, Sie bei einer unserer nächsten Veranstaltungen persönlich begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen
im Namen des gesamten Vorstandes
1. Vorsitzende Claudia Arabackyj

Standort gesucht: Fluglärmmessung soll nach Ziegelstein zurückkehren

Der Flughafen Nürnberg möchte die Messstelle zur Erfassung von Fluglärm in Ziegelstein wieder in Betrieb nehmen. Dafür wird im direkten Umkreis der Kreuzung Effeltricher Straße / Thuisbrunner Straße im Nürnberger Norden ein geeigneter Standort gesucht.

Infrage kommt ein Gebäude, auf dessen Dach ein kleiner Mast installiert werden kann. Zusätzlich wird eine wettergeschützte Fläche für einen kompakten Schaltschrank benötigt, zum Beispiel auf dem Dachboden.

Um Installation, Betrieb und Wartung der Anlage kümmert sich selbstverständlich der Airport Nürnberg. Für die Bereitstellung des Standorts zahlt der Flughafen eine vereinbarte Miete.

Sie haben einen passenden Standort oder einen Tipp für uns? Dann melden Sie sich gerne unter: umwelt@airport-nuernberg.de

Terminhinweis:

Die nächste Kinder- und Bürgerversammlung für den Bereich 1 im Knoblauchsland für die Ortsteile Almoshof, Boxdorf, Buch, Flughafen, Großgründlach, Höfles, Kleingründlach, Kraftshof, Lohe, Neunhof, Reutles, Schmalau, Schnepfenreuth findet in der Mehrzweckhalle Boxdorf (Boxdorfer Hauptstr. 37a) am 1. Dezember 2026 um 19 Uhr statt.

Die Kinderversammlung findet von 14:30 bis 16:30 statt. Die Kinderkommission und viele Fachleute aus verschiedensten Dienststellen warten auf alle Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren. Alle Anwesenden hören jedem Kind bzw. den Kindergruppen gut zu, wenn es von seinem Problem im Stadtteil berichtet, einen Antrag formuliert oder seinen Verbesserungsvorschlag vorstellt. Bei den Kinderversammlungen geht es um die aktive Verwirklichung der Beteiligungsrechte.
Der Vorstadtverein Nürnberg-Nord e. V. hat im Vorfeld folgende Fragen und Themen eingereicht:



Flughafen:
a) Parksituation
Welche Möglichkeiten gibt es, die Parksituation in den betroffenen Ortsteilen zu verbessern? Kommt das sogenannte „Memminger Modell" infrage oder gibt es andere Lösungsansätze?
b) Nachtflüge:
Welchen besseren Schutz vor nächtlichem Fluglärm gibt es?

Buch Süd: Wie ist der aktuelle Stand der Planungen und Entwicklungen?

Almoshofer Schule: Wie ist der aktuelle Sachstand?

Schleswiger Straße: Welche Möglichkeiten gibt es, einen sicheren Fußgängerüberweg für Schulkinder einzurichten?

Parkchaos rund um den Flughafen Nürnberg: Bürger fordern endlich Lösungen

Auf Einladung des Vorstadtvereins Nürnberg-Nord e.V. (VNN) diskutierten Bürger, Politik und Flughafenvertreter über Maßnahmen gegen Dauerparker im Knoblauchsland und in Ziegelstein.

Das Parken von Urlaubsreisenden in den Wohngebieten rund um den Nürnberger Flughafen sorgt seit Jahren für Ärger. Besonders betroffen sind die Ortsteile im Knoblauchsland und Ziegelstein. Auf Einladung des Vorstadtvereins Nürnberg-Nord e.V. (VNN) kamen Anwohner, Vertreter der Politik, des Flughafens und einer Bürgerinitiative zu einer Bürgerversammlung zusammen. Im Mittelpunkt der vom VNN organisierten Veranstaltung standen die



Christian Kaplan, Robert Mahler, Isaura Süßner, Daniel Frank, Jasmin Bieswanger und Christian Albrecht (v.l.)

zunehmenden Parkplatzprobleme und mögliche Lösungen.

Claudia Arabackyj vom VNN eröffnete die Versammlung und machte deutlich, wie sehr die Parksituation die Menschen vor Ort belastet. Moderator Jochen Loy verwies insbesondere auf zugeparkte Straßen, behinderte landwirtschaftliche Fahrzeuge und teilweise eingeschränkte Rettungswege. Viele Anwohner berichteten von Problemen, die trotz jahrelanger Beschwerden bislang nicht zufriedenstellend gelöst worden seien.

Parteienübergreifende Unterstützung

Bemerkenswert war die weitgehende Einigkeit der anwesenden politischen Vertreter. Daniel Frank (CSU), Jasmin Bieswanger (SPD), Isaura Süßner (Grüne/Volt) und Dr. Robert Mahler (Freie Wähler) sprachen sich für eine Erprobung des sogenannten „Memminger Modells" aus. Christian Kaplan von der Initiative „Stopp Flughafenparken" erläuterte das Konzept. Vorgesehen sind Halteverbotszonen mit einer Parkscheibenregelung, die das Parken auf maximal zehn Stunden begrenzt. Für Anwohner sollen Ausnahmen gelten. Damit könnten Besucher, Handwerker und Kurzzeitparker weiterhin Stellplätze nutzen, während das tagelange Abstellen von Fahrzeugen während einer Urlaubsreise verhindert werden soll.

Das bislang in der Fliegersiedlung praktizierte Modell mit Regelungen im Zusammenhang mit der Straßenreinigung wurde für die dörflich geprägten Ortsteile als wenig geeignet angesehen. Gleichzeitig wurde deutlich, dass einzelne Maßnahmen nicht ausreichen. Werden nur bestimmte Straßen reglementiert, besteht die Gefahr, dass sich die Parkplatzprobleme in benachbarte Wohngebiete oder auf landwirtschaftliche Flächen verlagern.

Flughafen verweist auf eigene Parkmöglichkeiten

Christian Albrecht vom Flughafen Nürnberg stellte die Sicht des Airports dar.

Er verwies auf rund 9.000 vorhandene Stellplätze sowie günstige Parktarife bei frühzeitiger Onlinebuchung. Nach seiner Einschätzung könnte eine bessere Information der Reisenden dazu beitragen, die umliegenden Wohngebiete zu entlasten.

Viele Bürger sahen darin allerdings keine ausreichende Lösung.
Solange kostenloses Parken in Wohnstraßen möglich sei, werde dieses Angebot von manchen Urlaubern weiterhin genutzt. Entsprechend deutlich fiel die Forderung nach konsequenten Kontrollen und einer stärkeren Überwachung des ruhenden Verkehrs aus. Auch die Abwesenheit von Vertretern der zuständigen Verkehrsverwaltung stieß bei den Teilnehmern auf Kritik.

Pilotprojekt soll Abhilfe schaffen

Die anwesenden Stadtratsvertreter sagten zu, sich für eine beschlussfähige Vorlage zur Erprobung des Memminger Modells einzusetzen. Als nächster politischer Schritt wurde der Verkehrsausschuss am 12. November 2026 benannt.



Angestrebt wurde eine Testphase während der Hauptreisezeit von März bis November, um die Wirksamkeit der Maßnahmen und mögliche Verdrängungseffekte zu überprüfen.

Auch der Flughafen wurde aufgefordert, seine Parkangebote bereits bei der Reisebuchung deutlicher zu kommunizieren. Der Vorstadtverein Nürnberg-Nord e.V. und die Bürgerinitiative kündigten an, den weiteren politischen Prozess aufmerksam zu begleiten und die Umsetzung der zugesagten Maßnahmen kritisch zu verfolgen. CP



Mehr zum Thema:
QR-Code scannen und den BR-Beitrag zu den Flughafenparkern ansehen.

Grundstein für neue Tagespflege im Knoblauchsland gelegt



Pfarrer M. Wagner, Architekt H. Oppelt, Geschäftsführung Diakonie Knoblauchsland gGmbH G. Forster, 1. Vorstand Diakonieverein Kraftshof e.V., F. Wolz, Firma Schalk, Herr Eff (v.l.)

Mit der Grundsteinlegung am 9. Oktober wurde ein wichtiger Schritt für die neue Tagespflegeeinrichtung des Diakonievereins Kraftshof e.V. in Almoshof vollzogen. Nach einer über einjährigen Genehmigungsphase konnten die Bauarbeiten im August 2026 beginnen. Zur feierlichen Grundsteinlegung begrüßte der 1. Vorsitzende Florian Wolz die Gäste und stellte das Projekt vor. Pfarrer Matthias Wagner sprach Segenswünsche aus. Anschließend wurde eine Zeitkapsel mit Plänen, Dokumenten, Münzen und einer Tageszeitung traditionell einbetoniert.

Der Bayerische Landesbischof und Schirmherr Christian Kopp konnte nicht teilnehmen, würdigte jedoch das Engagement des Vereins. Betreiber der neuen Einrichtung wird die Diakonie Knoblauchsland gGmbH, die damit ihr bisheriges Angebot in der ambulanten Pflege um die Tagespflege erweitert.



Mitglieder Ausschuss Diakonieverein Kraftshof e.V, Kirchenvorstand Ev. Luth. Kirche St. Georg/Zum guten Hirten, Mitglieder Diakonie-Verein und Kirchenvorstand Ev. Luth. Kirche Großgründlach, Mitarbeiter, Nachbarn, Architekt und mit dem Projekt verbunden Gäste.

Einladung zu unseren Veranstaltungen

Wir laden Sie herzlich ein, aktiv an unseren Veranstaltungen teilzunehmen.
Falls Sie Anregungen oder Fragen haben, erreichen Sie uns jederzeit
unter vorstadtverein-nord@web.de

Termine des VNN vormerken:

12.11.2026 VNN Vereinsabend
Thema: Der städtische Haushalt
Gast: Kämmerer Thorsten Brehm
Grüne Au, Ziegelsteinstr.
19:30 Uhr

03.12.2026 VNN Weihnachtstreff
im Winterdorf mit anschließender Einkehr
18:30 Uhr

07.01.2027 VNN Neujahrstreff
im Landbierparadies, Leipziger Str.
19:00 Uhr

Gerne nehmen wir Sie in unseren Mailverteiler auf, wenn Sie uns Ihre E-Mailadresse an vorstadtverein-nord@web.de senden
- vielen Dank :)

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Vorstand des Bürgervereins
Vorstadtverein Nürnberg-Nord e.V,